

## **Tagesordnung**

- Soziale Stadt & Sozialer Zusammenhalt (Felix Liebig)
- Pestalozzi Schule (Projekt: Mensa & Turnhalle) – Erhaltung des Baumbestandes
- Karstadt-Gelände und Innenstadt – Sachstand und Präsentation
- Fahrradstraße Prager Straße
- Ausblick auf die Verkehrsplanung in Bremerhaven: SUMP

Ralf Ekrowski leitete die Sitzung. Erstmals fand die Veranstaltung in der Volkshochschule (Lloydstraße) statt. Die Teilnehmerzahl hatte sich im Vergleich zur letzten Veranstaltung im Herbst verdoppelt. Dies ist wahrscheinlich auch auf die zentralere Lage des Veranstaltungsortes zurückzuführen. Andererseits sorgte auch die Themenauswahl für reichlich Diskussionsstoff.

Leider reichte die Bestuhlung nicht aus, so dass einige Teilnehmer, inklusive die Veranstalter, stehen mussten. Solchen Ansturm hatte die STK-Mitte nicht erwartet.

### **Soziale Stadt & Sozialer Zusammenhalt**

Felix Liebig, der 2021 Gründungsmitglied der STK-Mitte war, ist seit kurzen fest angestellt beim Magistrat als Sachbearbeiter. Er berät und koordiniert Projekte in Mitte, Lehe und Nord unter dem Arbeitstitel „Soziale Stadt & Sozialer Zusammenhalt“. Seine Arbeitsgrundlage ist das [integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept \(Lehe/Mitte/Nord\)](#).

Liebig stellt sein neues Aufgabengebiet vor und erläutert das Vorgehen der Behörde. Ein Beispiel ist die Wiedernutzung leerstehender Gebäude, wie dem Vogelnest. Dieser kleine, lange leerstehende, Pavillon am Waldemar-Becké-Platz / Dresdner Straße soll wieder einer intensiveren Nutzung zugeführt werden. Die Räume können von Vereinen, Gruppen und Magistrat für soziale/kulturelle Zwecke vorübergehend kostenfrei genutzt werden.

Für Bürger, die selbst ein Projekt im Auge haben, kann Liebig ein wichtiger Ansprechpartner sein und werden und hilft bei der Projektkoordination: Felix Liebig, felix.liebig@magistrat.bremerhaven.de, 0471 590-3651.

### **Pestalozzi Schule (Projekt: Mensa & Turnhalle) – Erhaltung des Baumbestandes**

Die Sekundarstufe I des Lloyd Gymnasium und die Pestalozzi Grundschule in der Wiener Straße benötigen zusätzliche Räume für Turnhalle und Mensa. Seit mehr als einem Jahr wird an diesem Projekt „gebastelt“. Offensichtlich gibt es konkrete Pläne, die der STK-Mitte nicht bekannt sind. Die Sache scheint unter Verschluss.

Nur wenn, mal ein Plan verworfen wurde, liest in der Nordseezeitung. Ja ein Neubau der Pestalozzi Grundschule für 50 Mio. € das sei für die Stadt zu teuer. Die Befürchtung, dass hier bei Nacht und Nebel ein Kahlschlag erfolgt, ist nicht von der Hand.

Eine konkrete Aussage seitens der Stadt: Die Bäume bleiben stehen, gibt es auch nicht. Wieder mal fühlen sich die anwesenden Bürger von der Stadt schlecht informiert.

Die STK-Mitte wird mit dem zuständigen Dezernenten Kontakt aufnehmen und darum bitten, die aktuelle Planung einzusehen. Arne Tönissche von der STK stellt einige Überlegungen

vor, die die STK-Mitte erarbeitet hat. So wäre eine Aufstockung der Turnhalle um eine zweite Ebene ein möglicher Ausweg aus dem Dilemma.

### **Karstadt-Gelände und Innenstadt – Sachstand und Präsentation**

Bei Karstadt gibt es nichts Neues. Soll das Gebäude in der Innenstadt komplett abgerissen werden oder nur zum Teil? Jugendherberge, Stadtbibliothek und/oder Markthalle? Oder etwas ganz anderes? Nicht nur die STK-Mitte, sondern die anwesenden Bürger fühlen sich schlecht informiert.

Im Moment scheint die Politik die Gerber Machbarkeitsstudie abzuwarten. Dieses soll im Mai vorliegen. Dort scheint es weniger um die konkrete Architektur der neuen Gebäude als vielmehr um den Flächenbedarf für potenzielle Mieter im Allgemeinen zu gehen.

Begleitet wird diese Entwicklung von einem „Gestaltungsbeirat“, der seitens der Politik und Verwaltung besetzt ist. Im November noch hatte die Stadtverordnetenversammlung festgelegt: „Die Beteiligung der **Stadtteilkonferenz Mitte** erfolgt im Zuge der Sitzung(en) des Gestaltungsbeirats.“

Auf der STK erfuhr die STK zu ihrem Erstaunen bestätigt, dass der Gestaltungsbeirat bereits munter tagt, nur leider ohne STK-Mitte. Hat man die Einladung nur vergessen oder war die Nicht-Einladung Absicht. Es wurde der allgemein begrüßte Beschluss gefasst: Die Teilnahme soll nun eingefordert werden. Eigentlich wäre zu erwarten, dass Einladung unaufgefordert von Seiten des Gremiums erfolgt. Schließlich liegt ein entsprechender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vor.

Die Befürchtung der Bürger, dass am Ende wieder eine Lösung aus dem Hut gezaubert wird, die als alternativlos verkauft wird, stand im Raum. Die Frage: Warum ist es in Bremerhaven nicht möglich, eine Ausschreibung zu machen und den Bürgern dann eine Wahlmöglichkeit zu anbieten? In anderen Städten soll es so ein Vorgehen schon gegeben haben.

### **Fahrradstraße Prager Straße**

Das Thema wurde sehr plastisch diskutiert, da Ralf im Hintergrund auf dem Bildschirm in einer Endlosschleife immer wieder die Prager Straße auf und ab radelte. Von einer akuten Bedrohungslage der Fahrradfahrer durch entgegenkommenden, viel zu dichten Autoverkehr war die Rede und zum Teil von wüsten Beschimpfungen. Eigentlich sollte man die Fahrradstraße als Radfahrer schon aus Überlebenswillen zurzeit eher meiden, war der Rat.

Sieht so der Fahrradverkehr der Zukunft in Bremerhaven aus?

In anderen Städten ginge es auch, wurde in der Diskussion angemerkt. Und schließlich sei das auch eine Frage der Gewöhnung.

Fazit der Diskussion: Das Ordnungsamt sei hier gefordert, regulierend einzugreifen und ggf. auch durch Strafen den Gewöhnungsprozess zu beschleunigen.

### **Ausblick auf die Verkehrsplanung in Bremerhaven: SUMP**

Es gibt keine Diskussion über Karstadt und Sichtachsen, ohne zwangsläufig auch die Columbus- Straße und die Reduzierung der Anzahl der Fahrbahnen zu sprechen zu kommen. Bisher scheint es nach dem Eindruck der anwesenden Bürger am politischen Willen zu fehlen, hier etwas zu verändern. Eine versuchsweise, temporäre Reduzierung der Fahrbahnen, die im Gespräch war, wurde ja zuletzt von politischer Seite verweigert.

Weiter so, also? Nicht ganz.

Ralf Ekrowski wies darauf hin, dass man mit der für 2027 angestrebten Realisierung von [SUMP](#) (Sustainable Urban Mobility Plan) eigentlich nun sogar in Bremerhaven auf einem guten Weg befände. Wenn in diesem Zusammenhang endlich einmal die Verkehrsströme mit Zahlen in einem Modell unterlegt sind, wird man ja sehen, ob der Verkehr zusammenbricht, wenn man Fahrbahnen wegnimmt. Die Mehrheit der anwesenden und zum planerisch erfahrenen Bürger vertrat die Meinung, dass eine Reduzierung wahrscheinlich unproblematisch sei, allein der politische Wille hier etwas zu ändern fehle.

Die Sitzung wurde gegen 20:30 beendet.

Peter Frei – STK-Mitte

Stadtteilkonferenz Bremerhaven Mitte,  
Ralf Ekrowski  
[info@stkmitte.de](mailto:info@stkmitte.de)